

Newsletter IV/2017

Liebe Mitglieder der Internationalen Heiner-Müller-Gesellschaft,

wir senden Ihnen/Euch den vierten Newsletter 2017 mit folgenden Inhalten:

1. Veranstaltungsreihe „Müllersalon“ im Deutschen Theater Berlin

Müllersalon 5: *Theater, denen es nicht mehr gelingt, die Frage „Was soll das“ zu provozieren, werden mit Recht geschlossen*

2. Aufführungen und Premieren

Auftrag Abwicklung Sonnenaufgang (mit Texten von Heiner Müller) in Essen

German History in Zwickau (2018)

Anatomie Titus Fall of Rome in Linz (2018)

Die Hamletmaschine in Bayreuth (2018)

Richard Wagner: Tristan und Isolde (Regie: Heiner Müller) in Linz (2018)

3. Gespräche

Sagen Sie's den Steinen. Rencontre I – Widerstand, Arbeit, Bauern in Berlin

4. Ausstellungen

Benjamin und Brecht. Denken in Extremen in Berlin

5. Verschiedenes

Nachruf auf Heinrich Mohr von Janine Ludwig

Online-Petition für Kyrill Serebrennikov

Vorstand	Dr. Janine Ludwig (Vorsitzende), Dr. Thomas Imer (Stellv. Vors.), Dr. Katrin Dettmer (Stellv. Vors.), Dr. Hans Kruschwitz, Prof. em. Dr. Florian Vaßen
Geschäftsführung	Anja Quickert
Büro	Lychener Str. 9, D-10437 Berlin, Tel.: +49 (0) 178 5833223, kontakt@ihmg.de
Konto	Berliner Sparkasse, Konto-Nr. 640028373, BLZ 100 500 00
Homepage	www.ihmg.de

1. Veranstaltungsreihe „Müllersalon“ im Deutschen Theater Berlin

eine Kooperationsveranstaltung mit dem Deutschen Theater Berlin

Müllersalon 5: Theater, denen es nicht mehr gelingt, die Frage „Was soll das“ zu provozieren, werden mit Recht geschlossen, mit Jürgen Kuttner und B.K. Tragelehn

Beschreibung folgt gesondert.

Termin: Montag, 6. November 2017

Ort: Deutsches Theater Berlin, Saal, 20:00 Uhr

Tickets: 8 € / ermäßigt 6 €, 030 28 441-225

2. Aufführungen und Premieren

Auftrag Abwicklung Sonnenaufgang, Studio-Bühne Essen, Regie: Sascha Krohn, Marijke Malitius

Premiere: 1. Oktober 2017

[Webseite](#)

Termine in 2018:

German History (nach Texten von Heiner Müller), Theater Plauen-Zwickau, Regie: Roland May

Premiere: 2. Februar 2018

[Webseite mit weiteren Terminen](#)

Anatomie Titus Fall of Rome, Landestheater Linz, Regie: Stephan Suschke

Premiere: 16. März 2018

[Webseite mit weiteren Terminen](#)

Die Hamletmaschine, Studiobühne Bayreuth, Regie: Dominik Kern

Premiere: 17. März 2018

[Webseite](#)

Richard Wagner: Tristan und Isolde, Landestheater Linz, Regie: Heiner Müller

Premiere: 15. September 2018

[Webseite mit weiteren Terminen](#)

Vorstand	Dr. Janine Ludwig (Vorsitzende), Dr. Thomas Imer (Stellv. Vors.), Dr. Katrin Dettmer (Stellv. Vors.), Dr. Hans Kruschwitz, Prof. em. Dr. Florian Vaßen
Geschäftsführung	Anja Quickert
Büro	Lychener Str. 9, D-10437 Berlin, Tel.: +49 (0) 178 5833223, kontakt@ihmg.de
Konto	Berliner Sparkasse, Konto-Nr. 640028373, BLZ 100 500 00
Homepage	www.ihmg.de

3. Gespräche

Sagen Sie's den Steinen. Rencontre I – Widerstand, Arbeit, Bauern, ein Gespräch zu Jean-Marie Straub, Danièle Huillet und Heiner Müller mit Peter Kammerer und Patrick Primavesi

Ort: Berlin, Akademie der Künste am Hanseatenweg, Foyer

Termin: 16. September 2017, 15:30 Uhr

[Webseite AdK1](#), [Webseite AdK2](#)

4. Ausstellungen

Benjamin und Brecht. Denken in Extremen

Ort: Berlin, Akademie der Künste am Hanseatenweg

Zeitraum: 26. Oktober 2017 bis 28. Januar 2018, Di. bis So. 11 bis 19 Uhr

Tickets: 9 € / ermäßig 6 €

[Webseite AdK](#)

5. Verschiedenes

Nachruf auf Heinrich Mohr von Janine Ludwig

Am 22. Mai 2017 starb Prof. em. Dr. Heinrich Mohr im Alter von 78 Jahren in Osnabrück, wo er von 1974 bis 2003 an der Universität gelehrt hatte.

Heinrich Mohr war ein außergewöhnlicher Germanist und Hochschullehrer, der mit Themen und Kollegen nie taktisch umging, der Literaturwissenschaft nie zur Profilierung, sondern zur Auseinandersetzung mit Gesellschaft und Geschichte, zum besseren Verständnis der Menschen und aus einer tiefen Neugier heraus betrieb.

Vielleicht interessierte er sich deshalb früh für die Literatur der DDR, denn bereits während des Studiums (Deutsch, Geschichte, Politik, Philosophie), das er teilweise in Berlin absolvierte und 1966 mit der Promotion abschloss, nahm er „Anstoß daran, dass die Germanisten in den Universitäten der Bundesrepublik weder die Literatur aus der DDR noch die Literaturwissenschaft in der DDR zur Kenntnis nahmen“, und er fragte sich, „was sie eigentlich bewog, so ganz freiwillig ihre eigene Mauer zu bauen“ ([Zitatnachweis](#)).

Mohr publizierte wichtige Artikel über ostdeutsche Literatur von Hermann Kant bis Christa Wolf – und immer wieder auch bedeutende Beiträge über Heiner Müller. 1978 war er Mitbegründer und erster Vorsitzender des „Arbeitskreises Literatur und Germanistik in der DDR“ und gab bis 1990, gemeinsam mit Gerhard Klussmann, sieben Bände des Jahrbuchs zur Literatur in der DDR heraus.

Vorstand	Dr. Janine Ludwig (Vorsitzende), Dr. Thomas Imer (Stellv. Vors.), Dr. Katrin Dettmer (Stellv. Vors.), Dr. Hans Kruschwitz, Prof. em. Dr. Florian Vaßen
Geschäftsführung	Anja Quickert
Büro	Lychener Str. 9, D-10437 Berlin, Tel.: +49 (0) 178 5833223, kontakt@ihmg.de
Konto	Berliner Sparkasse, Konto-Nr. 640028373, BLZ 100 500 00
Homepage	www.ihmg.de

All dies blieb auch dem Ministerium für Staatsicherheit nicht verborgen, das ihm Einreiseverbot in die DDR erteilen ließ, weil es allen Ernstes unterstellte, er wolle „Nachwuchsautoren der DDR gezielt in der BRD aufzubauen, um diese Autoren damit in Konflikt mit der Kulturpolitik der Partei und Regierung zu bringen... Der M. ist seinem Wesen nach ein Organisator der PID.“ Als Heinrich Mohr diesen Vermerk von 1980 nach dem Zusammenbruch der DDR in seiner Stasiakte fand, kommentierte er ungläubig: „Man weiß, dass ich fast unfähig bin, meinen Schreibtisch aufzuräumen. Und nun wurde ich erkannt als ‚Organisator der politisch-ideologischen Diversion‘.“ ([Zitatnachweis](#))

Als sein Arbeitskreis im vereinten Deutschland umbenannt wurde in „Internationaler Arbeitskreis Literatur und Politik in Deutschland“, wählten die Mitglieder den alten ersten auch zum ersten neuen Vorsitzenden. Aber Heinrich Mohr war nicht nur einer der renommiertesten Kenner der DDR-Literatur und des Werkes von Heiner Müller, sondern auch engagiert in weiteren Forschungsgebieten wie etwa der Exilliteratur. Unter anderem initiierte er an der Universität Osnabrück die Verleihung von Ehrendoktorwürden an den NS-Widerstandskämpfer Heinz Brandt (1984) und an den deutsch-jüdischen Emigranten und bedeutenden Exilforscher Ernst Loewy (1989).

Ich selbst schickte dem mir damals unbekanntem Prof. Mohr 2008 meine Dissertation über Heiner Müller mit der Anfrage, ob er sich vorstellen könne, dazu ein Zweitgutachten zu erstellen. Er rief mich gleich am nächsten Tag an und sagte, er habe das dritte Kapitel gelesen und sei elektrisiert, das heißt, er stehe gern zur Verfügung. Noch heute bin ich froh darüber, dass ich über das gemeinsame Interesse an Heiner Müller Heinrich kennenlernen und über die letzten Jahre mit ihm im Kontakt stehen durfte. Selten habe ich einen derart eloquenten, geistreichen und dabei stets von Grund auf herzlichen Menschen im Wissenschaftsbetrieb getroffen, der noch immer vor Esprit, Diskussionsfreude und Begeisterung für Literatur und Theater sprühte. Gewiss bin ich nicht die einzige, die Heinrich Mohr viel verdankt und von seinem Tod erschüttert ist. Ein Germanist von seinem Kaliber, seiner moralischen Integrität und seinem augenzwinkernden Humanismus ist auch für die deutsche Literaturwissenschaft insgesamt ein großer Verlust.

*Janine Ludwig
im Namen der Internationalen Heiner-Müller-Gesellschaft*

[Online-Petition für Kyrill Serebrennikov \(Text von change.org\)](#)

„Wir protestieren gegen die Verhaftung von Kirill Serebrennikov. Die Vorwürfe gegen ihn sind unhaltbar und lassen erkennen, dass hier ein international renommierter Regisseur mundtot gemacht werden soll.“

Serebrennikov wird vorgeworfen, Gelder mittels einer nie stattgefundenen Inszenierung von Shakespeares „Sommernachtstraum“ veruntreut zu haben. Videoaufnahmen, Rezensionen, Zuschauerberichte auf Facebook, Gastspiele in Riga und Paris, eine Nominierung für den Russischen

Vorstand	Dr. Janine Ludwig (Vorsitzende), Dr. Thomas Imer (Stellv. Vors.), Dr. Katrin Dettmer (Stellv. Vors.), Dr. Hans Kruschwitz, Prof. em. Dr. Florian Vaßen
Geschäftsführung	Anja Quickert
Büro	Lychener Str. 9, D-10437 Berlin, Tel.: +49 (0) 178 5833223, kontakt@ihmg.de
Konto	Berliner Sparkasse, Konto-Nr. 640028373, BLZ 100 500 00
Homepage	www.ihmg.de

Nationaltheaterpreis „Golden Mask“ und nicht zuletzt der Spielplan des Gogol Center in Moskau beweisen, dass dieser Vorwurf absurd ist. **Dennoch drohen Serebrennikov eine Verurteilung und bis zu zehn Jahre Gefängnis.**

Unverhältnismäßig ist auch der Hausarrest, der bis Prozessbeginn über ihn verhängt wurde. Serebrennikov muss eine Fußfessel tragen, darf Internet und Email nicht nutzen und nur nahe Familienangehörige empfangen. Das bedeutet nichts anderes als Kontaktsperre, Vorverurteilung und Arbeitsverbot für einen der berühmtesten russischen Gegenwartskünstler.

Wir fordern die russische Staatsanwaltschaft auf, die Strafverfolgung gegen Kirill Serebrennikov einzustellen und die fadenscheinigen Vorwürfe gegen ihn fallenzulassen.

An unsere Regierungsvertreter richten wir den Appell, aufs Schärfste darauf zu drängen, dass Serebrennikov nicht als Opfer eines politisch motivierten Rufmords im Gefängnis landet.“

[Petition auf change.org unterzeichnen](#)

Vorstand	Dr. Janine Ludwig (Vorsitzende), Dr. Thomas Imer (Stellv. Vors.), Dr. Katrin Dettmer (Stellv. Vors.), Dr. Hans Kruschwitz, Prof. em. Dr. Florian Vaßen
Geschäftsführung	Anja Quickert
Büro	Lychener Str. 9, D-10437 Berlin, Tel.: +49 (0) 178 5833223, kontakt@ihmg.de
Konto	Berliner Sparkasse, Konto-Nr. 640028373, BLZ 100 500 00
Homepage	www.ihmg.de